

Oftern.

Es leut in allen Länden
Und rüflet sich zum Mai,
Aus schweren Todesbanden
Ermadt das Leben neu.

In allen Zweigen klingt es
Von Lenz und Liebeslust,
In allen Lüften singt es
Aus lebensfroher Brust.

Hast du sie nicht vernommen
Die Kunde hoch und hehr;
Einst wird dein Frühlings kommen,
Dem folgt dein Winter mehr!

Und wenn dich auch hienieden
Das größte Leid betrübt,
Und wenn ein Herz gekühdet,
Dass du wie Feins geliebt —

Erwin Stritt.

Die Hebung des „Großer Kurfürst.“

Der Versuch, die Panzer-Fregatte „Großer Kurfürst“
aus dem Grund des Meeres wieder zum Spiegel emporzu-
heben und das gewaltige Schiff der deutschen Kriegsmarine
zurückzugeben, sieht jetzt unmittelbar bevor.

Die bisherige Taucharbeiten haben die Lage des
Schiffes so weit festgestellt, daß dieselbe als mit dem Verdeck
des Meeresgrundes zugleich und mit dem Bug oder dem
vorderen Theil des Schiffes beträchtlich tiefer, als mit dem
Hed oder dem hinteren Theil eingeebnet angenommen
werden kann.

Der Auftrieb des Wracks kann nur durch Einführung
von Luft in den unteren Theil desselben, also bei dem hier
obwaltenden Fall vom Verdeck aus, bewirkt werden, wonach
durch den Druck der Luft das in dem Schiffskörper ent-
haltene Wasser allmähig aus dem Vortriebs- und Zwischen-
deck in den Kielraum zurückgedrängt und so vor ersterem
aufsteigt und schließlich wieder schaumig gemacht wird.

Diese Zuleitung zu bewirken, werden ein oder mehrere
Luftrohren bis zu dem Wrack hinuntergelassen. Endlich müssen
noch auf dem Meeresgrunde die entsprechende Anzahl von
ebenfalls eigenartig konstruirten Pontons bereit gehalten
werden, welche, nachdem sie, durch Füllung mit Wasser
beschwert, hinabgelassen und befestigt worden sind, daselbst
in gleicher Weise, wie später das Schiff, eine Luftzuführung
erhalten und welche die Bestimmung besitzen, wenn dieses
sich zu heben beginnt, vermittelst ihrer Tragfähigkeit ein Zurück-
sinken desselben auf den Meeresgrund zu verhindern.

Einer der wichtigsten Umstände für das Gelingen des
Werkes beruht in der richtigen Beantwortung der Frage,
bis wie weit in den Schiffskörper die Luft geführt werden
darf, um einen genügenden und zuverlässigen, aber dabei doch
langsam und nach keiner Beziehung gefährdenden Auf-
trieb desselben zu bewirken. Gleich wichtig würde sich ferner
aber noch erkennen der Umstand erweisen, ob es glücken wird,
beim Aufsteigen des Schiffes und namentlich beim Anlangen
dieselben über dem Wasserpiegel ein Einweichen der Luft
aus dem Schiffskörper zu verhindern, was — wenn Dies
nicht gelingen sollte — das Zurücksinken desselben auf den
Meeresgrund bedingen würde, und zweitens nicht minder

auch noch der andere Umstand, ob sich das Schiff genügend
stark erweisen dürfte, um den von innen nach außen auf
dasselbe einwirkenden Luftdruck zu ertragen, was, wofen sich
das Gegentheil annehme, die vollständige Zertrümmerung des
Schiffskörpers zur Folge haben würde.

Ueber die Erfüllung dieser Bedingungen und über die
zutreffende Beantwortung der vorangeführten Frage kann
selbstverständlich erst der Erfolg entscheiden. Bei der 1876
im Hafen von Swinemünde bewirkten Hebung der „Rady
Cathrine“ sind alle diese Bedingungen erfüllt und ist dadurch
auch ein vollkommen glänzendes Resultat erzielt worden.
Allein der Tonengehalt dieses Schiffes stellt sich auf 1700,
der des „Großer Kurfürst“ hingegen beträgt 4118 Tonnen,
und ein Hebungsvoruch bei einem so großen Schiff hat bis-
her noch nicht stattgefunden. Die letzten beiden Erfordernisse
beruhen endlich noch in der Vergung des Wracks nach einer
gesicherten Uferstelle und in dem Umkehren des Schiffes, so
daß sich dessen Kiel wieder unten und das Verdeck oben
befindet, was nach der Meinung der Sachverständigen am
zweckmäßigsten jedoch erst nach dem Einbringen desselben ins
Dock bewirkt werden möchte. Der Bewerthung der vielen
bei diesem Hebungsvoruch gestellten schwierigen Aufgaben
kann sicher aber nur mit hohem Interesse entgegengegehen
werden.“

Literarisches.

Salzburger Volksagen. Herausgegeben von
R. v. Freisauff. In 13 Lieferungen à 60 Pf. Mit
500 Illustrationen, Initialen und Bignetten (A. Hart-
leben's Verlag in Wien). Hft. 2 bis 5. — Von den
„Salzburger Volksagen“ sind weitere vier Lieferungen er-
schienen. Dieselben enthalten die Fortsetzung der Unter-
berzagen, welche in der vierten Lieferung abschließen. An
diese reihen sich die Landesagen an. Die Art und Weise,
wie der Herausgeber die Sagen bearbeitet hat, kann eine
glückliche genannt werden. Einfach in der Sprache, ohne
deshalb schwerfällig im Ausdruck zu sein, war er sichtlich
bestrebt, den Kern jeder Sage so unverfälscht als nur immer
möglich zu erhalten und so ein Sagenbuch zu bieten, das,
aus dem Volke gekommen, gleichzeitig Sitten und Ge-
bräuche eines so wunderbar schönen Geirgslandes, wie es
Salzburg ist, getreu niederzulegen. Daß unter den Sagen
manche sich findet, welche weniger interessant erscheinen, ist
nicht zu leugnen. Allein wir wollen daraus dem Verfasser
keinen Vorwurf machen, der eben alle Sagen des Landes
Salzburg, so wie sie im Volke leben und erzählt werden,
in einem Buche sammeln wollte. Wir können daher dieses
Sagenwerk nur neuerdings wärmstens empfehlen.

Drei epochemachende Erscheinungen, gleich schön in
Bezug auf Inhalt wie auf Ausstattung, gehen in den näch-
sten Wochen aus dem raffines schönsten Verlage von
A. Hartleben in Wien hervor. Wir vermaßen nicht,
die Aufmerksamkeit unserer Leser schon heute auf dieselben
zu lenken. 1. Illustrirte Geschichte der Schrift.
Populär-wissenschaftliche Darstellung der Ent-
stehung der Schrift, der Sprache und der Zah-
len, sowie der Schriftsysteme aller Völker der
Erde; kritisch ein Werk aus der Feder von Karl
Faulmann, welches in 20 Lieferungen à 60 Pf. ausge-
geben wird, geschnitten mit 14 Tafeln in Farben und
Tondruck und bildet in den Text gedruckt Schriftzeichen,
Schriftproben und Aufschriften. Dieses Buch steht bisher
einzig in der Literatur da und wird ein großes und dank-
bares Publikum finden. Denn wie Lesen, Schreiben und
Rechnen die Elemente alles Wissens sind, welche das Kind
auf seiner ersten Bildungstufe erlernt, so ist auch die Ge-
schichte dieser Wissensweise die interessanteste Kulturgeschichte
der Menschheit. Die berühmte I. I. Staatsdruckerei in
Wien hat für Herstellung dieses Werkes ihre reichen Typen-
schätze zur Verfügung gestellt und die beigelegten, in Farben
ausgeführten 14 Tafeln sollen zu dem Schönsten zählen,
was je geräumter Zeit die lithographische Presse verleiht.
— Die zweite Novität desselben Verlages nennt sich: „Alt-
und Neu-Wien. Geschichte der Kaiserstadt und ihrer Um-
gebungen seit dem Entstehen bis auf den heutigen Tag und
in allen Beziehungen zur gesammten Monarchie geschildert
von Moriz Hermann.“ Mit 200 Illustrationen, Bild-
nissen, Initialen und Plänen von hervorragenden Künstlern
versehen, wird dieses Werk in 20 Lieferungen à 60 Pf.
bis Anfang 1880 vollständig werden. Bei dem regen In-
teresse, welches die ganze Welt an der Entwicklung der
schönen „Kaiserstadt“ an der Donau nimmt, kann auch dies
Buch auf viele Freunde in weiteren Kreisen zählen. Es
ist in eben so würdiger als lebensfrölicher Weise geschrieben,
eine zugleich belehrende, wie Herz und Geist anregende
Unterhaltungs-Lektüre, und hat die Verlagsabhandlung neben-
bei für eine wirklich glänzende Ausstattung Sorge getragen.
— Das dritte Lieferungswerk aus A. Hartleben's Verlag
endlich, trägt den Titel: „Die Weltbildung des Kaufmanns.
Anregende Betrachtungen für denkende Kaufleute über Beruf
und Stellung im Geschäft und öffentlichen Leben von
Dr. J. Minopria.“ Es erscheint in 10 Hefen à 60 Pf.
und hat den Grundgedanken: aus der Feder eines selbst-
ständig und frei denkenden Mannes von gebogener Bildung
und unabhängigen Charakter, eine klare und faßliche Dar-
stellung der Vorgänge und Erscheinungen des täglichen Le-
bens zu bringen, welche für Theorie und Praxis des kauf-
männischen Daseins viele kostbare Anhaltspunkte bietet.
Wir wünschen der Verlagsabhandlung dazu Glück, daß sie im
mittlen der jetzt so argensten Sterilität des literarischen
Verkehrs den Markt besetzt, frisch und fröhlich weiter z-
schaffen, und erachten es, eingehend des intigen Zusammen-
hanges zwischen Presse und Buchhandel, nur für unsere an-
genehme Pflicht, dem letzteren unsere Unterstützung zu leisten.

Aus Proving und Ungedend.

Raumburg. Es haben sich bisher nach dem Vor-
bitte des Senabruider Staats hier neu konstruirt: Die
Wittcher-Annung, die Fischer-Annung und die kombinirte
Glaser und Drecksler-Annung. Ferner nach dem Vorbilde
des Staats der Bäder-Annung zu Magdeburg die Bäder-
Annung. Daß nach dem Sprichwort der Krug so lange zum
Brunnen geht, bis er zerbricht, bemächtigte sich bei dem
Schiffsteuermann W. z. E., welcher wie einen Vorken, oder
in der Schiffersprache „Paupter“ zu seinen Thalfahrten
von Wehmen aus annahm, sondern das zu vorausgehende
Honorar für denselben sich selbst oder seinem Herrn ver-
diente. Als ihm nach einer abermaligen Thalfahrt mehrere
Schiffer dringend riefen, doch ja einen Paupter anzuneh-
men, erwiderte er: „Bei nächster Reise bringe ich euch eine
ganze Ladung Paupter mit; ich brauche keinen.“ Allein
diesmal sollte der Uebermuth zu Schanden werden, denn er
fuhr das Fahrzeug so auf einen Vulkankopf, daß es total
led wurde und auf den Bau mußte. (Wittreb. Arb.)

In Wölls (Kreis Delitzsch) trug sich kürzlich ein her-
zerreißender Unglücksfall zu. Die Ehefrau des Fabrikarbei-
ters Müller zu Petersdorf hatte ihrem Mann, der in der
Walsfabrik zu Landsberg beschäftigt ist, Essen zugetragen.
Zwischen waren die drei ältesten Kinder nach der Wind-
mühle zu Wölls gegangen, die unten des Dachs Petersdorf
liegt. Auf einmal wurden die Leute auf der Mühle durch
ein Geschrei erschreckt. Als man herbeilief, fand man die
Kinder von den Rufen erschlagen. Vermuthlich hat ein
Kind das andere retten resp. wegziehen wollen und sie wur-
den auf diese Weise sämmtlich ein Opfer des Todes. Der
Scheck für die zurückkehrende Mutter war ein entsetzlicher,
als sie ihre drei Kinderchen, die sie munter und wohl zu-
rückgelassen, als Leiden wieder fand. Die Kinder standen
im Alter von 2 bis 6 Jahren.

Aus Anhalt.

Stöthen, 10. April. Auf Anordnung der herzog-
lichen Staatsregierung wird von I. Zuli c. ab der Sitz des Berg-
amtes von hier nach Stöthen verlegt werden. Die Ver-
legung ist lediglich mit Rücksicht auf die viel bessere Eisen-
bahnverbindung, welche Stöthen hat, geschieden.

Koursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Table with columns: Bank name, Dividend, Interest, etc. Includes entries for Halleische Stadt-Obblig., Halleische Provinzial-Obblig., etc.

7. Quittung.

Für die Rothleidenden
im Spessart
find ferner eingegangen:
S. G. 10 M. R. U. 10 M. R. D. 20 M. F. 5
3 M. G. U. 3 M. Summa 46 M. Hierzu VI. Quittung
220 M. 13 s. Summa 266 M. 13 s.
Fernere Beiträge nimmt gern entgegen
Credition des Tageblatts,

Aus Halle und Umgegend.

(Dr. Rorr.) Wie notwendig es für die Hausfrauen ist, gerade auf den hiesigen Wochenmärkten ihre Tauchen und Bortenmonnaie zu sichern, beweisen nachstehende zwei Fälle. Am Donnerstag wurde dem Fräulein K. aus der Palast-Tasche ein Bortenmonnaie mit 8 Mark, und heute der Frau R. ein solches mit über 20 Mark, ebenfalls aus der Palast-Tasche entwendet. In dem großen Gedränge, welches in den einzelnen Reihen des Marktes herrscht, ist es äußerst schwer, den wohlgeputzten Taschendieben auf die Spur zu kommen, weshalb wir es den Damen, bei welchen meistens diese Diebstähle ausgeführt werden, aus Herz legen, ihren Tauchen wohl Aufmerksamkeit zu widmen, bez. dieselben anders als nach der jetzigen Mode anbringen zu lassen.

(Dr. Rorr.) Nimmere ist es gelungen, der Leute habhaft zu werden, welche den seiner Zeit von uns berichteten Diebstahl einer goldenen Uhrfette bei dem Goldarbeiter P. in der Leipzigerstraße ausgeführt haben. Da dieselben unweifelhaft mehrere berartige Kunststücke vollführten, ist es höchst erfreulich, daß ihnen auf längere Zeit hinaus, das gefährliche Handwerk gelegt werden wird.

Civilstand. Weizung vom 10. April.

Aufgebote: Der Kaufmann S. Wienick, Olbesloe und A. Winter, gr. Ulrichstr. 8. — Der Knecht G. Perusky und W. Schlabig, Gerbergasse 8.

Geboren: Dem Maurer F. Kröbel ein S., Rathhausgasse 1.

Storben: Eine uneph. L. todgeb., Eilenberg 3. — Der Postkassier Georg Dietrich, 37 J. 7 M. 8 T. Carcinoma hepatis, Klinik. — Die Wittve Bertha Seiffert geb. Krübe, 61 J. 3 M. 29 T. Lungenentzündung, gr. Klausstraße 18. — Des Feldwebel C. Klotz L. Eklisabeth, 1 J. 22 T. Lungenentzündung, Steimogasse 28a. — Des Handarb. B. Smarok L. Leopoldine, 1 J. 4 M. 26 T. Atropie, Mühlrain 2.

Bermischtes.

Heilbarkeit der Hundswuth. Dr. Offenbergs gepulverte Hundswuth beim Menschen. Ein Beitrag zur Kenntnis des Curare. Bonn 1879. Bei Max Cohen u. Sohn. Wir haben, bemerkt die „Köln. Ztg.“, schon früher, am 13. März 1877, berichtet, daß es einem Arzt in Münster i. W. gelungen sei, durch mühselige Anwendung des Pfeilgiftes der Indianer vom Drinoco und Amazonenstrom die Krämpfe zu beseigen, welche das Wuthgift des Hundes bei einer Anzahl der Geheissenen hervorruft. Es liegt uns jetzt die eingeklebte, praktisch und wissenschaftlich wichtige Beschreibung des Falles vor. Das häufige Auftreten der fürchterlichen Erkrankung in Deutschland, wie es scheint gerade in den letzten Jahren, hat ein erhöhtes Interesse für sie wachgerufen. In England hat vor wenigen Wochen ein reicher Privatmann einen hohen Preis für die beste monographische Beschreibung derselben ausgeschrieben. Zahllos sind die angepriesenen Heilverfahren, von kirchlichen Wunderkuren und künstlich protegirten Geheimmitteln an bis hinauf zu dem anderwärts besterprobten Chloroform oder Morphium; aber keine einzige Heilung konnte als zuverlässig mitgeteilt werden. Wo im Volksmunde von einer solchen die Rede ist, da beruht die Annahme des Erfolgs auf Unkenntnis der Thatsachen. Nur ein verhältnismäßig kleiner Prozentsatz der Geheissenen wird von der Wuthkrankheit befallen, sei es, weil das Gift von den Kleibern aufgefunden wurde, sei es, weil, wie bei andern Krankheitsgiften, keine Empfänglichkeit für es vorhanden ist. Das Nichtausbrechen der Wuth bei der einen Person, während die andere vom nämlichen Hund gebissen erkrankt und stirbt, wird somit fastlich oder jedenfalls ganz unsicher auf die Wirkung vorher angewandter, meist indifferenten Mittel bezogen. Das einzige, welches eine begründete Garantie zuläßt, ist sofortiges Zerbrechen des eingekimpften Giftes in der Wunde. Sind die Krämpfe, welche besonders durch den Anblick glänzender Gegenstände und durch die verführerische Annahme von Flüssigkeiten hervorgerufen werden, einmal abgebrochen, so führen sie bis her stets und unaufschieblich zum Tode. Er erscheint gegenüber der Schwere des Leidens als Erleichterung. Dr. Offenbergs brachte seiner Patientin, als die Wasserzucht und die Krämpfe keinen Zweifel an der Natur des Anfalles mehr übrig ließen, von der Haut aus innerhalb fünf Stunden 2 Log Pfeilgift bei, eine Gabe, welche bisher aus Verogniß tödtlicher Lähmung von keinem Arzt gewagt worden war. Das Curare besitzt die Fähigkeit, in die der willkürlichen Bewegung dienenden Nerven einen Widerstand einzuführen, welcher alle, auch die krampfhaften Bewegungen, bis auf Null abdämpft. Es ist nicht viel anders, als ob man die Wirkung einer zu starken elektrischen Batterie durch Einschalten schlechter leitenden Metalle herabsetzte. Während das Curare durch Stunden hin den zur Erleichterung und Erstidung führenden Krämpfen das Gleichgewicht hält, scheint das auf der Höhe seiner Entwicklung angelommene Wuthgift im Organismus

unwirksam zu werden, denn es deutet später nur noch durch schwache Zuckungen seine Anwesenheit an. So energisch mußte übrigens bei der Patientin Offenbergs das Curare seine Kraft als Gegengift entfalten, daß die von ihm drohende Lähmung des Athmens durch künstlichen Druck bekämpft wurde. War in dem hier beschriebenen Fall die Diagnose richtig — was aus der sehr genauen und sachgemäßen Darlegung wohl geschlossen werden darf —, so ist seine Bedeutung selbst dann eine hohe, wenn auch nur wenige Prozent aller Wuthkranken durch das Curare geteilt werden. Kein noch so schwacher Schimmer von Hoffnung leuchtete bisher dem bei Harem Bewußtsein von den krampfhaften Befallenen; erbarmsungslos zeigte ihm die Erfahrung das nahe qualvolle Ende. Demen, welche democh der Krankheit erliegen würden, dürfte das Curare in angemessener Dosis eine weit bessere lindernde Hilfe bringen, als eines der anderen Mittel. Nach dem Bekanntwerden der vorliegenden Schrift wird die volle Klarstellung der Tragweite des Curare in der Wuthkrankheit nicht lange ausbleiben. Einer viel besprochenen Behauptung gegenüber sei noch kurz bemerkt, daß die genaue pharmakologische Kenntnis des lähmenden Pfeilgiftes, welche höchst wahrscheinlich zur Rettung vieler unglücklichen Menschen führen wird, hauptsächlich dem Experiment am lebenden Thiere ihre Ausbildung verdankt.

(Fernsprecher und Mikrophon im 17. Jahrhundert.) Das antilige „Postariv“ enthält folgende Mittheilung: Neben den manderlei Kriegskünsten, die Simplissimus anwendet, lesen wir in einer Originalausgabe des abenteuerlichen Simplissimus aus dem Jahre 1671 wörtlich Folgendes: „Darneben erdachte ich ein Instrument, mit welchem ich bei Nacht, wann es Windstill war, eine Trompete auf dreißig Stunden weg von mir blasen, ein Pferd auf zwei Stunden schreyen oder Hunde bellen und auf eine Stunde weit die Menschen reden hören konnte, welche Kunst ich sehr geheim hielt, und mir damit ein Ansehen machte, weil es bey jedermann unmöglich zu sein schien, bey Tag oder war mir befohlenes Instrument (welches ich gemeinlich neben einem Perisopio im Hohenstrug) nicht so viel zu hören, es wäre dann an einem einsamen stillen Ort gewesen, dann man mußte von den Pferden und dem Rindvieh an, bis auf den geringsten Vogel in der Luft oder frohch im Wasser alles hören, was sich in der ganzen Gegend nur regte, und eine Stimme von sich gab, welches dann nicht andrer lautete, als ob man sich (wie mitten auf einem Markt) unter viel Menschen und Thieren befände, deren jedes sich hören läßt, da man vor jedes einen Geheißer des andern nicht verstehen kann. Ich weiß zwar wohl, daß auf diese Stunde Leute seyn, die mir dieses nicht glauben, was ich jetzt erlehlet habe, aber sie mögen es glauben oder nicht, so ist's doch die Wahrheit: Ich will ihnen Menschen bey der Nacht, der nur so laut redet, als seine Gewohnheit ist, an der Stimme durch ein solches Instrument erkennen, er sey gleich so weit von mir, als ich einer durch ein Perisopio bey Tag an den Kleibern erkennen mag. Ich fan aber keinen verdienen, wann er mir nicht glaubt, was ich jetzt schreibe, dann es wote mir feiner glauben von denjenigen, die mit ihren Augen sehen, als ich mehrertheil Instrumente gebraucht und ihnen sagte: Ich höre Klauer reiten, dann die Pferde sehr beschlagen; Ich höre Bauern kommen, dann die Pferde gehen karisch; Ich höre Fußleute, aber es sind nur Bauern, ich konnte sie an der Sprache; es kommen Musikquiere, ungefähr so viel, dann ich höre es am Gelläpper ihrer Bandler; es ist ein Dorf um diese oder jene Gegend, ich höre die Hünen tränen, Hunde bellen u. s. w., dort geht eine Herde Vieh, ich höre Schafe pfeifen, Kühe schreyen, Schweine quähen, und so fortan: Meine eigenen Cameraden hielten anfangs diese Reden vor Bosheit, Thorheiten und Aufschneiderei, und als sie im Werde fanden, daß ich jederzeit wahr sagte, mußte alles Zauberey, und mir, was ich ihnen gesagt, vom Tausel und seiner Mutter offenbart worden seyn: Also, glaube ich, wird der günstige Fehler auch gedenken. Nichts desto weniger bin ich dem Gegenheil hierdurch oftmals wunderbar und sehr artlich entronnen, wann er Nachricht von mir kriegte, und mich aufzuheben kam; halte auch davor, wann ich diese Wissenschaft offenbart hätte, daß sie zeitlich sehr gemein worden wäre, weil sie denen im Krieg trefflich zu statten käme, sonderlich in Belagerungen, da die Belägerter und Belagerte ihnen solches zu Nuß machen könnten.“

Petersburg, 20. März (1. April.) Die Persönlichkeit des Verbrechers, welcher das Attentat auf General-adjutant Drenten verübte, soll, wie die „Now. Wr.“ schreibt, gegenwärtig nach den Aussagen derjenigen Personen, welche ihn in der Manege und auf der Straße, als er verfolgt wurde, gesehen haben, genau festgestellt worden sein. Sein Signalement soll ein so vollständiges sein, daß etwaige Zweifel darüber nicht mehr aufkommen könnten. Der Verbrecher gehört zu den in einer politischen Sache Angeklagten, die gegen Bürgerhaft freigelassen sind. Nach einem der „New. Ztg.“ von hier zugegangenen Telegramm soll der Attentäter „Mirski“ heißen.

Betreffs der Entdeckung der beiden geheimen Typographien in der Patronenfabrik und in einer auf der Insel Golobog gelegenen Scheune, berichtet man, daß die Typographen, die sie wußten, daß die Polizei ihnen auf der Spur sei, die Geräte und Lettern in hölzernen Särgen verpackt hatten. Director der einen dieser Typographien sei der Inspector der Patronenfabrik, Oberstleutnant Sinowjew, gewesen. Er wurde zugleich mit zwei Artillerie-Officieren und gegen 30 Militären verhaftet. Gegen 40 Personen ist es gelungen, sich der Verhaftung zu entziehen. Nach hieselbst coufirirten Gerichten soll Oberst Sinowjew sich vergiftet haben.

(Belegung deutscher Gewässer mit Cef-fischen.) Wie die „N. u. M. Ztg.“ meldet, sind am 29. März unterhalb der Rhein-Schiffbrücke bei Hünningen 356 000 junge Lachse aus der königlichen Fischzuchtanstalt bei Hünningen in Gegenwart des Anstaltsdirectors und eines Regierungskommissars in den Rhein gelegt worden. Aus der Fischzuchtanstalt Welschenhof — Eigenthümer Herr Käßmann jun. — wurden im Laufe dieses Winters auf Rechnung des königlichen Fiskus in die große Aister bei Marienstadt 10 000 und in den Alsterbach bei Roggenboogen 1000 junge Forellen gelegt.

(Verktingsabende.) Aus Freiburg im Breisgau schreibt man, daß dort seit einiger Zeit an Sonntagen sogenannte Verktingsabende abgehalten werden, welche ihrem nächsten Zwecke, den jungen Handwerksbublingen durch Gesang und Declamation eine bildende und sittliche Unterhaltung zu gewähren, so trefflich entsprechen, daß die Idee wohl auch anderwärts zur Nachahmung empfohlen werden kann.

Der Mädchen-Unterstützungsverein in Wien, welcher seinen letzten zwölften Jahresbericht ausgegeben, hat im ersten Semester 1878 200 Mädchen für einen erdlichen und ehelichen Erwerb vorbereitet. Die Fortbildungsschule und die Abtheilung für Kleidermachereien sind überfüllt, so daß vorläufig keine neuen Zöglinge aufgenommen werden können. Seit 1. März d. J. begannen Curie für Monogrammistinnen, Kunststicken und Wäscheformen. In der Abtheilung für Stubenmädchen und Köchinnen sind nur noch wenige Plätze frei. Nach allem, was man von den Leistungen des Vereins im praktischen Leben sieht, darf derselbe mit Befriedigung auf seine Wirksamkeit blicken.

Abgang und Anknunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.											
A b g a n g											
nach:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Ascherleben	8 ¹⁰	11 ⁵⁰	1 ⁴⁴	5 ⁵	8 ⁵	...	...	...	...	...	...
Breslau via Sorau-Sagan	...	...	1 ³⁸	...	...	...	...	...	...	...	...
Cottb., Gub., Posen, Sorau	8 ¹⁰	...	1 ³⁸	...	...	7 ⁴⁴	n. bis Falkenberg	...	...	...	...
Bitterf.-Berl.	9 ⁵⁰	...	2	5 ⁴⁸	6 ⁵⁰	8 ⁵⁰	...	...	...	...	...
Leipzig	5 ⁴⁸	7 ⁵⁸	10 ⁸	1 ⁵⁰	2 ¹⁰	5 ⁴⁸	6 ⁵⁰	8 ⁵⁰	10 ⁴⁸	...	...
Magdeburg	5 ⁷	7 ⁵⁸	11 ¹⁰	1 ⁵⁰	2 ¹⁰	5 ⁴⁸	6 ⁵⁰	8 ⁵⁰	10 ⁴⁸	...	...
North.-Cass.	5 ⁴⁸	8 ⁵⁰	12	2 ¹⁰	3 ¹⁰	...	...	...	...	...	...
Thüringen	5 ⁴⁸	7 ⁵⁸	10 ¹²	1 ⁵⁰	2 ¹⁰	5 ⁴⁸	6 ⁵⁰	8 ⁵⁰	10 ⁴⁸	...	...

A n k u n f t											
von:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Acherleben	7 ⁵⁰	9 ⁵⁰	1 ¹⁸	...	...	5 ⁴⁸	6 ⁵⁰	8 ⁵⁰	...	...	...
Breslau via Sorau-Sagan	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Cottb., Gub., Posen, Sorau	...	...	7 ⁵⁰	v. Falkenberg	1	...	7 ⁴⁴	...	...	...	...
Bitterf.-Berl.	4 ⁴⁴	7 ⁵⁴	10 ¹⁰	11 ⁵⁰	...	5 ⁴⁴	...	...	...	...	10 ⁵⁸
Leipzig	4 ⁵⁷	7 ⁵⁴	11 ¹⁰	...	...	1 ¹⁸	1 ⁵⁸	5 ⁴⁸	7 ⁵⁷	9 ⁵⁰	10 ⁴⁸
Magdeburg	...	7 ⁵⁸	9 ⁵⁷	...	...	1 ²	2 ¹⁰	5 ⁴⁸	6 ⁵⁰	8 ⁵⁰	10 ⁴⁸
North.-Cass.	7 ⁵⁸	9 ⁵⁰	...	...	...	1 ⁴	2 ¹⁰	5 ⁴⁸	6 ⁵⁰	8 ⁵⁰	10 ⁴⁸
Thüringen	4 ⁵⁸	7 ⁵¹	10 ²⁷	...	...	1 ¹⁹	2 ¹⁰	5 ⁴⁸	6 ⁵⁰	8 ⁵⁰	10 ⁴⁸

* Schnellzug I.—II. Classe. ** Schnellzug I.—III. Classe. † Schnellzug I.—III. Classe mit Personenzugpreisen.

Uebersticht der Witterung (am 10. April 8 U. Morg.) Während die starke Zunahme des Luftdrucks über den britischen Inseln fortwährt, hat sich eine barometrische Depression über Ungarn ausgebildet. Ueber der südlichen Nordsee, der südlichen Meere und dem östlichen Schweden herrschen starke bis kümmerliche nordöstliche und nördliche Winde. Das Wetter ist fast überall trübe bei fast allgemeiner Abkühlung, welche über den südlichen Mittelsee bis und der Nordhälfte Centraluropas am meisten hervortritt. Ueber der Westhälfte Centraluropas haben verschied. Niederschläge stattgefunden.

Repertoire des Stadt-Theaters zu Leipzig. (Bom 14. bis 16. April.) Montag, 14. April. Neues Theater: „Der Rattenfänger von Hameln.“ — Altes Theater: 3 Uhr Nachmittags: „Doktor Klaus.“ — 7 Uhr Abends: „Gabriele.“ Dienstag, 15. April. Neues Theater: „Die Jungfrau von Orleans.“ — Altes Theater: „Die Glocken von Cornville.“ Mittwoch, 16. April. Neues Theater: „Die Hugenotten.“

Krieger-Begräbniss-Verein
Sonnabend den 19. April Abends 8 Uhr außerordentliche General-Versammlung.
Wahl eines Vereins-Hauptmanns.
Weinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich nicht mehr kl. Ulrichstraße 4 wohne, sondern kl. Schlossgasse 7, a. Paradeplatz.
L. Hoyer.

Städtische Feuerwehr.
Ordentliche Sitzung der Officiere
Dienstag den 15. d. Mts. Abends 6 Uhr.
Halle, den 12. April 1879.
Der Feuerdirector.
Ald. Zabel sen.
1 Werkstelle mit Wohnung zu vermieten
Kellergasse 3.

Fröbel'scher Kindergarten,
am Kirchthor,
geöffnet in den Sommermonaten v. 8—11 Uhr.
Anmeldungen nimmt entgegen
Lena Ue,
Kirchthor 15 in Kreye's Garten,
oder Mühlweg vis-à-vis der Diakonissenanst.
Mittlere u. kleinere Wohnung Pflanzergasse 7.

Gr. Hofw.
zu 60 % 1. Juli zu bez. Brüderstr. 13, I.
Wöbl. Wohn.
f. anst. H. m 3 1/2 % sof. zu bez.
Brüderstraße 19, I.
Wöbl. Wohnung sof. Wilhelmstr. 16a, III.
Wöbl. Stuben verm. Schulgasse 1.
Anst. Schlafstelle gr. Ulrichstr. 52, 1/2 Tr.

Anst. Schlafstelle Aufgasse 3, III.
Anst. Schlafstelle offen Weidenplan 9.
Anst. Schlafstelle m. R. Kanowstr. 3, p.
Anst. Schlafstellen Zapfenstraße 4.
Anst. Schlafstelle off. Barfüßertstr. 11, II.
Anst. Schlafstelle m. R. Schülerschhof 4.
Eine Schlafstelle Schülerschhof 13, I.
Anst. Schlafstelle Markt 18, III.
Anst. H. f. R. u. Logis Königsstr. 20b, R.
Anst. Schlafstelle Pflanzergasse 7, part.
Freundl. Schlafstelle Pflanzergasse 8a.
Anst. Schlafstelle offen Schmeerstraße 3.
Schlafst. offen mit oder ohne Kost, auch für anst. Mädchen
Neustadt 6, I.

Hall. Turn-Verein.
Montags und Donnerstags „Abend.“

**Ein kleines, altes
Victualien-Geschäft**
wird zum 1. Juli c. am hiesigen Plage von einem zahlungsfähigen Manne zu pachten gesucht. Offerten unter G. 153 durch Gauffenstein & Bogler hier erbeten.
Für eine kinderlose Familie wird per 1. Juli eine Wohnung außerhalb der Stadt gesucht.
Offerten unter G. 1529 nebst Preisangabe an
Rudolf Woffe, Halle.

**J. Barch & Co.,
Annoncen-Expedition,
gr. Ulrichstr. 47, I.
Bedienung prompt, reell und discret.**



Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß an Stelle des aus dem Ver-
 ziet vorgezogenen bisherigen Schiedsmannes, Herrn Apotheker **Pahl**, der Buchbändler Herr
Chr. Gräger, alte Promenade 24, zum Schiedsmann für den 2. hiesigen Schieds-
 mannsbezirk gewählt und bestätigt worden ist.
 Halle a/S., den 7. April 1879.

Der Magistrat.

G. A. Henze,
 Schülershof 22, am Markt,
 empfiehlt als ganz besonders preiswerth eine
 grosse Partie
Weisse Waffel-Bettdecken,
 das Stück *M.* 1,25, 1,50, 1,80, 2,25, 2,50, 3,00
 und 3,50.

Unmöbl. Parterre-Zimmer als Comptoir Einz. j. Reute f. ein H. Logis im Pr. von
 in der Nähe des Marktes sofort gesucht. 30-36 % in e. anst. H. Werthe Offerten
 Gesf. Off. erb. Wörmitzerstraße 6, I. unter B. 19 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Frische Holsteiner u. Holl. Austern,
I. Astrachan u. Elb-Caviar, ger. Rheinlachs, frische
Maikräuter, junge grüne Erbsen empfehlen
Ferd. Rummel & Co., Leipzigerstraße 98.

Speckflundern, Vollbäcklinge,
 vollfastigen Schweizerkäse, hochrotte Apfelsinen empfehlen
Bretschneider & Schumann,
 kleine Steinstraße.

Die Trinkkur im Pfäzer Schießgraben
 wird am 1. Mai cr. wieder in der früheren Weise eröffnet. Die vorzüglichsten natür-
 lichen und künstlichen Mineralwässer werden in stets frischer Füllung durch die
 Herren **Helmbold & Co.** hier unter Garantie geliefert. Auch werden vorzügliche
 Wolken von Morgens 1/2 6 Uhr an verabreicht; ferner täglich 2mal frische unter-
 sässliche Milch aus der Galleischen Molkerei der Herren **Zimmermann** in Wenz-
 endorf und Salzünde.

Für aufmerksamste, gute Bedienung werde beifens Sorge tragen und bitte mein Unter-
 nehmen, wie früher, geneigtest unterstützen zu wollen. Anmeldungen nehme jederzeit entgegen.
A. Brämer, Kassellan des Pfäzer Schießgrabens.

Münchener Löwenbräu

nach Münchener Manier direct vom Faß (ohne Luftdruckapparat) im
„Jägerhof“, Rathhausgasse 15.

Restaurations-Üeberrahme.

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das in meinem
 Hause **Schulberg 1** seit Jahren befindliche

Restaurant „Zum goldenen Stern“
 wieder selbst übernommen und am heutigen Tage neu eröffnet habe. — Dasselbe ist den
 Ansprüchen der Zeit gemäß renovirt und halte ich diese meine Localitäten zu zahlreichem Be-
 suchs freundlichst empfohlen.
 Hochachtungsvoll
W. Hoffmann.

Handwerker-Meister-Verein.
 Dienstag den 15. April, 3. Feiertag, Abends von 8 Uhr an **Concert und Ball** im
 „Neuen Theater“.
 Der Vorstand.

Gesellschafts-Haus Diemitz.
 Den zweiten und dritten Osterfeiertag
Ballmusik.
 Anfang 3 1/2 Uhr Nachmittags.
August Lorenz, Kapellmeister.

Hertzberg's Stabliement zu Passendorf.
 Zum 2. Osterfeiertag von Nachm. 3 1/2 Uhr **Tanzkränzchen.**

Deutscher Kaiser in Diemitz.
 Den 2. Osterfeiertag **Ballmusik.**
 Anfang 3 1/2 Uhr. **Ludwig Kramer.**

„Inselnschlösschen“ (auf der Rabeninsel).
 Hiermit erlaube ich mir, einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen,
 daß ich das obengenannte Restaurant mit heutigen Tage übernommen habe und ersuche die
 geehrten Besucher der Rabeninsel, mir einen recht zahlreichen Besuch zu Theil werden zu
 lassen; ich werde immerfort bemüht sein, den mich Besprechenden stets mit guten Speisen und
 Getränken aufzuwarten.
 Hochachtungsvoll

Hugo Petzold.
 Osterfeiertage **Bockbier und Speckkuchen.** — 2. Osterfeiertag **Tanzmusik.**

Salon zum Rosenthal.
 2. Feiertag von 6 Uhr Abends
Ballmusik bei verstärktem Orchester.

Meinen werthen Kunden, einem geehrten hiesigen und
 auswärtigen Publikum zur Nachricht, daß nach beendig-
 tem Umbau ich mein
Leinen-, Wäsche- u. Weißwaaren-Geldgeschäft
 im selbigen neu eingerichteten Lokale wieder eröffnet habe.
 Halle a/S., den 12. April 1879.
Louis Kehling,
93. Leipzigerstrasse 93.

Am 1. Osterfeiertage
 7 1/4 Uhr früh
Extra-Courirzug
 nach Berlin.
 Billets mit tägiger Gültigkeit III. Klasse
 8 M., II. Kl. 11 M. noch heute bei Stein-
 brecher & Jasper und vor Abgang des Zu-
 ges am Bahnhof zu haben.

Jahn'scher Turnverein.
 Sonnabend d. 12. April Abends 8 Uhr
außerordentliche Versammlung
 in Thieme's Garten.
 Der Vorstand.

Schiller-Locken,
 4 Stück 10 M., empfiehlt die Conditorei von
August Riebiger,
 Bernburgerstraße Nr. 1, I.
 Sonntag früh **Speckkuchen** bei
A. Scope, Landwehrstraße 16.

Zu den Feiertagen
 von früh 8 Uhr an ff. **Speck-, Waz-**
 u. **Käseleuchen** in der
Bemmer'schen Bäckerei.

Heute den ersten Osterfeiertag frischen
Speckkuchen bei
G. Schimpf, gr. Ulrichstraße 50.
 von Brodteig 1. und 2.
 Speckkuchen Feiertag von früh 6 Uhr
 an empfiehlt die Bäckerei
 gr. Märkerstraße 17.

Zum 1. Feiertag von früh 8 Uhr an
Speckkuchen.

Jacobi, Bädermeister, Kammerstr. 22.
Hôtel zur Tulpe.
 Am 1. u. 2. Osterfeiertag
Grosses Concert.
 Anfang 8 Uhr Abends. Entrée 30 M.

Neues Theater.
 Den 1. und 2. Osterfeiertag
Grosses
Abend-Concert
 von der Kapelle des Stadtmusikdirektor
 Herrn **W. Halle.**
 Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Mfg.
 Den 2. Feiertag nach dem Concert
Ball.

Freyberg's Garten.
 Den 1. und 2. Osterfeiertag
Grosses
Nachmittag-Concert
 von der 40 Mann starken Kapelle des Stadt-
 musikdirektor Herrn **W. Halle.**
 Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée 30 M.

Handwerkermeister-Liedertafel
 Versammeln 2. F. früh 8 Uhr Golemschenke.
Kaiser-Wilhelms-Halle
 Den 1., 2. und 3. Feiertag
Grosses Abend-Concert
 Anfang 8 Uhr. — Entrée 30 M.
E. Schmeisser.
 Den 2. u. 3. Feiertag nach dem Concert
Ball.

Bestellungen für
Concerte und Bälle
 werden zu jeder Zeit entgegenge-
 nommen bei
E. Schmeisser,
 Jägergasse 1, II.

Eremitage.
 Den 2. u. 3. Feiertag **Tanzmusik.** Den
 2. Feiertag von 4 Uhr an mit freier Nacht.
 ff. **Viehrentainer** und **W. Rauchfuß's**ches
 Lagerbier.
 Den 2. u. 3. Feiertag Ab. 7 1/2 **Tanz-**
kunden-Kränzchen. **Landmann.**
Bernburgerstraße Nr. 10 ist ein guter
 träftiger **Mittagstisch** zu haben.

Stadt-Theater.
Opern-Ensemble-Gastspiel
 vom Hoftheater zu Sonderhausen.
 Sonntag den 13. April 1879.
Die Jüdin.
 Große Oper in 5 Akten von Scribe.
 Musik von Halévy.
 Montag den 14. April 1879.
Der Freischütz.
 Romantische Oper in 3 Akten von Fr. Knib.
 Musik von C. M. v. Weber.
 Dienstag den 15. April 1879.
Der Barbier von Sevilla.
 Komische Oper in 2 Akten von Rossini.
 Hofine **Jel Ledwinta** als Gast
Opern-Regie.
 Für 11. Parterreloge, II. Rang Mittelloge
 und Gallerie bleiben die kleinen Preise.
 Anfang 7 1/2 Uhr.

Münchener Bier-Tunnel,
 gr. Ulrichstraße 49.
 Oster Sonntag und Ostermontag von
 Nachmittags 4 Uhr an
Musikalische Unterhaltung
 unter Mitwirkung des Musikdirektors Herrn
Max Pabst.
 Bier ff.
 Ergebenst ladet ein **H. Rudolph.**

Wilhelmshöhe
 zu Siebighenstein.
 Zum 2. Osterfeiertag von Nachm. 3 Uhr
 ab **Tanzmusik.**
C. Müller.

Neues Theater.
 Zum Besten der Nothleidenden
 im **Speckart.**
 Mittwoch den 16. April Abends 8 Uhr.
Theater-Aufführung
 von Mitgliedern der hiesigen Gesellschaft
„Casino.“

Das Schwert des Damokles.
 Schwant in 1 Akt von G. zu Putlig.
 Hierauf:

Das Versprechen hinterm Heerd,
 österreichische Alpenzene mit Nationalgesängen
 von Baumann.
 Einlaßkarten
 für Parquet, nummerirter Platz 1 M.
 nicht nummerirter Platz 75 M.
 Logen u. Gallerien 50 M.
 sind von Dienstag an in noch näher durch In-
 serate u. Plakate zu bezeichnenden Verkaufsstellen
 vorher zu haben.
 Im Theater findet kein Billeterverkauf statt.

Stolzenburg
 Rathhausgasse 5.
 Zu den Feiertagen große musikalische
 Unterhaltung von einer hier noch nicht ge-
 hörten berühmten Kapelle.
 Bier hochfein, wie bekannt, von
Wilhelm Rauchfuß.

5a. Augustastrasse 5a.
 Den ersten u. zweiten Feiertag **Bockbier,**
 wozu freundlichst einladet
W. L. Bütcherhausen, Augustastr. 5a.

Bekanntmachung.

Sonntag den 13. d. Mts. wird von 12 Uhr Mittags ab bis 6 Uhr Abends die Reinigung des unteren Reservoirs vorgenommen werden.

Nach Entleerung des Reservoirs wird direct nach der Stadt gepumpt, die Wasserzuführung also nicht unterbrochen werden und nur ein geringerer Wasserdruck stattfinden.

Halle a/S., den 10. April 1879. Die Wasserwerks-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Gewerbesteuer-Rolle für das Jahr vom 1. April 1879 bis dahin 1880 liegt bis zum 30. d. Mts. auf dem Rathhause im Gewerbesteuer-Bureau zur Einsicht der Theiligen offen.

Reklamationen gegen die Gewerbesteuer-Berantlagung sind innerhalb 3 Monaten, vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung, bei uns anzubringen.

Halle, den 8. April 1879. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nach dem von den städtischen Behörden festgestellten Hausfallspläne wird die Kommunalsteuer für das Rechnungsjahr vom 1. April 1879 bis Ende März 1880, wie im Vorjahre, durch einen Zuschlag von 100 Prozent zur Staats- und klassificirten Einkommensteuer, die Grund- und Viehsteuer dagegen mit 2 1/2 Prozent vom Anzugs- und 5 Prozent vom Viehwerthe der Grundstücke erhoben werden.

An Klassensteuer sind nach der von dem Herrn Finanzminister bewirkten Befreiung für 1879/80 nur 2 Mark 88 Pf. auf jede 3 Mark der veranlagten Jahressteuer zu entrichten.

Diese Ermäßigung findet aber auf die Gemeindefiskalsteuer keine Anwendung, vielmehr sind hier die vollen Einheitsätze einzuzahlen. Die Staats-, Gebäude- und Grundsteuer muß nach den vorjährigen Festsetzungen vorläufig erhoben werden, weil die neue Heberolle von der künftigen Regierung noch nicht festgestellt ist. Vorgekommene Veränderungen können daher erst später ausgeglichen werden.

Dies wird hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Steuerzettel in den nächsten Tagen ausgereicht werden und die darauf bemerkten Beträge in zweimonatlichen Raten im Voraus und zwar für die Monate April und Mai unmittelbar nach Empfang des Steuerzettels, für die übrigen Monate dagegen jedesmal bis zum 20. des ersten Monats bei Vermeidung des kostenpflichtigen Zwangsverfahrens an unsere Kammerei II. abzuführen sind.

Durch etwa erhobene Reklamationen dürfen die Zahlungen nicht ausgesetzt, sie müssen vielmehr vorbehaltlich der späteren Ausgleichung pünktlich geleistet werden.

Halle, den 7. April 1879. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 7. Februar d. J., betreffend die beginnende Auktion des Vermögens, bringen wir hierdurch fernerweit zur Kenntniß des Publikums, daß die Einlösung und Erneuerung der im ersten Quartale 1878 verpfändeten und erneuerten Pfänder

Wittwoch am 9. April d. J. wieder beginnt

und dann bis zur Auktion fortgesetzt wird. Die Anmelde der solcher verlorenen Pfandbescheine, von denen die zugehörigen Pfänder verfallen sind, werden darauf aufmerksam gemacht, daß diese Pfänder, wenn sie nicht noch vor der Auktion reklamirt werden, mit zur Verleigerung gelangen.

Ferner wird das Publikum noch davon besonders in Kenntniß gesetzt, daß am 16., 17. und 18. April 1879 die Einlösung nicht verfallener Pfänder nicht gestattet werden kann, damit es ermöglicht wird, die Einlösungen und Erneuerungen der verfallenen Pfänder zu bewirken.

Halle a/S., am 7. April 1879.

Das Rathaus der Stadt Halle.

Der Kurator. Der Rentant. Zernial. Röder.

Mein Lager **Geraer reinwollener Kleiderripse** sowie alle anderen **Kleiderstoffe** bringen meinen werthen Kunden bei billigster Preisstellung in empfehlende Erinnerung.

Wittwe Haase, gr. Brauhausgasse 4, p.

Kohlen-Verkauf.

Von heute ab offeriren wir zu Sommerpreisen ab Grube **Dehrbuck bei Dieskau:**
 Prima Briquettes mit 55 Pf. pro Centner,
 Dampf-Nasspresssteine, großes Format, vorzüglich fest gepreßt mit Mt. 9. 25 Pf. pr. Tausend,
 Gesiebte Knorpel mit 30 Pf. pro
 Streichkohle (Oberböck) mit 27 Pf. Hectoliter.
 Halle a/S., den 7. April 1879.

Die Gruben-Verwaltung.

Zur Bau-Saison
 bringe ich meine Werkstat für Bauhölzer hiermit bei billiger Preisstellung in empfehlende Erinnerung.

in allen gangbaren Sorten hält stets Lager

August Schöppe, Schlossermeister, Halle a/S., Bülbergasse 1.

Die Halle'sche Cementwaaren-Fabrik
Knabe & Kützing in Halle a. d. S.,
 Merseburgerstraße 30,

empfehle ich zur Anfertigung und Verfertigung von Mosaikplatten zum Belegen von Fluren, Veranden, Terrassen, Kirchen, Fabrikböden, Souterrains, Küchen, Verkaufs-Polster u. s. w. in mannigfaltigen Mustern. Ferner von Regelpflaster, Mänteln, Wandbedeckungen, Treppentufen, Viehtrögen, Gefäßen, Schornsteinen und Pfeilerdeckeln, Böden, Grabeinsparungen, Denkmälern, überhaupt von allem in diesem Material Auszuführenden. Außerdem empfehlen wir unser Lager von **Stettiner Portland-Cement, Städtgyps** und **glazirten Thonröhren.**

Für den redactionellen Theil verantwortlich C. Eckardt in Halle.

Bekanntmachung.

Montag den 14. d. Mts. (2. Ofterfeiertag) ist das Bureau des Standes-Amtes zur Annahme von Todes-Anzeigen Vormittags von 10—12 Uhr geöffnet.

Halle a. S., den 10. April 1879.

Königliches Standes-Amt. Zernial.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Gemeindevorsteher **Cangrad in Trotha** zum Bezirks-Verordnungs-Kommissar der Magdeburg'schen Landfeuer-Societät im Bezirk Giebichenstein ernannt und als solcher verpflichtet worden ist.

Der Feuer-Societäts-Direktor. C. v. Kroßigt.

Schulsache.

Die Aufnahme der bei mir rechtzeitig zur **Züchterschule** angemeldeten neuen Schülerinnen findet **Wittwoch den 16. April** im Konferenzzimmer der deutschen Schulen statt und zwar für die Anfangsklasse (8.) Vormittags 9—11 Uhr, für alle übrigen Klassen Nachmittags 2—4 Uhr.

Die Gärtnerei von C. Bräter, Feldstr. 13,

empfehle in den besten Sorten: **hochstämmige Rosen**, niedrige Rosen, edle u. wilde **Weinstöcke**, versch. Stauden, Nelken, Stiefmütterchen, Tausendfüßler, Primel, Anneli, Farne, Krokusse, u. s. w. zu billigen Preisen.

Bierfrüher, um damit zu räumen, billigst.

Eine Parthie Rester-Cigarren

(10jährig aber rein amerik. Tabak) verlaufe um schnell damit zu räumen unterm **Kostenpreis.**
August Fiedler, gr. Klausstraße 10.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich vom 28. April d. J. ab eine **Industrie-Schule** errichten werde. Der Unterricht ist für Schülerinnen über 14 Jahre berechnet und umfaßt alle Fächer der weiblichen Handarbeit, als: die vollständige Ausbildung im **Handnähen, Plüden, Stopfen, Annähten, Waichneuhägen** aller **Beiharbeiten, Waazuchnen, Wäuschmitteln** und **Zuschneiden** nach bewährtem System.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, den mir anvertrauten Schülerinnen einen gründlichen Unterricht zu erteilen und sie zur größten Selbständigkeit zu führen.

Anmeldungen werden täglich entgegengenommen **Auguststraße 9, 1 Tr.**
 Halle a/S., den 27. März 1879. **Elise Wüthagen**, Industrie-Lehrerin.

Nachdem ich eine Reihe von Jahren Erzieherin im In- und Auslande gewesen bin, beabsichtige ich in Halle an Kinder und Erwachsene Unterricht zu erteilen in **französischer und englischer Conversation und Grammatik, Aquarelles (Blumen-) Malerei, Zeichnen, feinen Handarbeiten** und allen wissenschaftlichen Fächern. Die besten Zeugnisse und Empfehlungen stehen mir zur Seite. Zu sprechen von 10—12 und 3—5 Uhr.

Nanni von Linger,

in **Droyssig** geprüfte Lehrerin.

Halle a/S., Blumenstraße 2, 1.

Meinem Sohne **Hermann Landmann** übergab ich mein **Bildhauer- und Maler-Geschäft** und bitte auch ihn mit gütigen Aufträgen zu versehen. Für das mir geschenkte vielseitige Vertrauen einem geehrten in- und auswärtigen Publikum bestens dankend, zeichne **C. Landmann** sen., neue Promenade 10.

Mit heutigem übernahm von meinem Vater und empfehle sein großes Lager von **Grabmonumenten, Kreuze, Äpfel, ovale** und andere **Platten** in Sandstein, Marmor, Granit, Syenit, Serpentinstein, Gips u. s. w., fertige nach Zeichnungen und restaurire Grabsteine mit correcter Inschrift. **Firma's** in Farbe und Goldschmuck elegant und haltbar, übernehme **Stukenmalerei, Holz- und Lackarbeiten** prompt und billig. Das **Grabstein-Lager** ist neue Promenade 10 im Hofe.
Hermann Landmann, Bildhauer, Maler u. Firmaschreiber, neue Promenade 10 und Bruno'swarte 12 p.

Mit heutigem Tage verleihe ich meine **Wohnung** und **Werkstatt** nach **Geiststraße 52.**

Ad. Polascheck, Zeug- u. Bleichschmiedemstr.

Alle **Zeugschmiede** sowie **Bleichschmiede** und **Schlofferarbeiten** werden schnell, sauber und billig ausgeführt bei **Ad. Polascheck, Geiſtſtr. 52.**

P. P.

Halle a/S., im April 1879.

Hierdurch erlaube ich mir einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am hiesigen Plage

47. Gr. Ulrichstraße 47 (im alten Deffauer)
ein Gold-, Silber- u. Alfenidewaaaren-Geschäft

unter der **Firma A. Pohlmann** eröffnet habe. Ich werde stets bemüht sein, durch reelle Bedienung mir das Vertrauen des geehrten Publikums zu erwerben.

A. Pohlmann.

5. Große Geflügel- und Vogel-Ausstellung
 des Ornithologischen Central-Vereins für Sachsen und Thüringen

den 14. bis 16. April a. er.

im „**Schützenhause**“ zu **Cönnern.**

Zutritt: täglich von früh 8 Uhr bis Abends 6 Uhr. Ausgestellt sind ca. 130 Stämme edler **Hühner**, darunter 20 Stämme direct aus England übergeführt; ferner **Balkanen, Vater, Perlhühner, Pfauen, Gänse, Enten**, 216 Paar **Tauben** in allen Farben, edle **Kanarienvogel** und zahlreiche überseeische Vögel.

Entrée: 50 **S.**, Kinder 20 **S.**, Schülen zu ermäßigten Preisen. — **Kasse zur Lotterie** (à 1 **M.**) an der Kasse.

Das **Ausstellungs-Comité.**

